

M i s c e l l e n.

1.

Der im Jahre 1572 verstorbene Stammvater der älteren oder Greizer Linie des Fürstenhauses Reuß, Heinrich Reuß von Plauen, welchen Zimmer in seiner voigtländischen Geschichte „den Botschafter“ nennt, weil ihn der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen als Gesandten an die mißvergnügten protestantischen Stände Böhmens schickte, um deren Hülfe im Schmalkaldischen Kriege zu erlangen, war von 1549 bis 1560, wo er sein Amt niederlegte, Amtshauptmann (der Kurfürsten Moriz und August) zu Zwickau, Werdau und Schneeberg. Als solcher hatte er seinen Sitz im Zwickauer Schlosse Osterstein, machte sich aber bei der Zwickauer Bürgerschaft höchst verhaßt durch seine Angriffe auf die Privilegien derselben, besonders in Bezug auf die Jagd und Muldenfischerei, wie dies in des Unterzeichneten Zwickauer Chronik II. S. 279, 282, 290 u. 296 berichtet wird.

Von ihm erzählt der Zwickauer Oberkirchner Hans Tretwein († 1597) in seinen handschriftlichen Zwickauer Annalen folgendes. Bei einer Jagdpartie im December 1565 hatte sich gedachter Heinrich Reuß unterstanden, über seine Grenze zu gehen und in dem kurfürstlichen Werdauer Walde eigenmächtig zu pürschen. Auf desfalligen Bericht des Amtschöfzers Zorn an den Landesherrn erhielt derselbe vom Kurfürsten August, welcher Beeinträchtigungen seines Jagdplaisirs als ein schweres Verbrechen betrachtete, Vollmacht, im Geiste des Faustrechts Repressalien zu brauchen. Zu diesem Zwecke bot Zorn im